REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693-20
FAX 07182 93693-30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

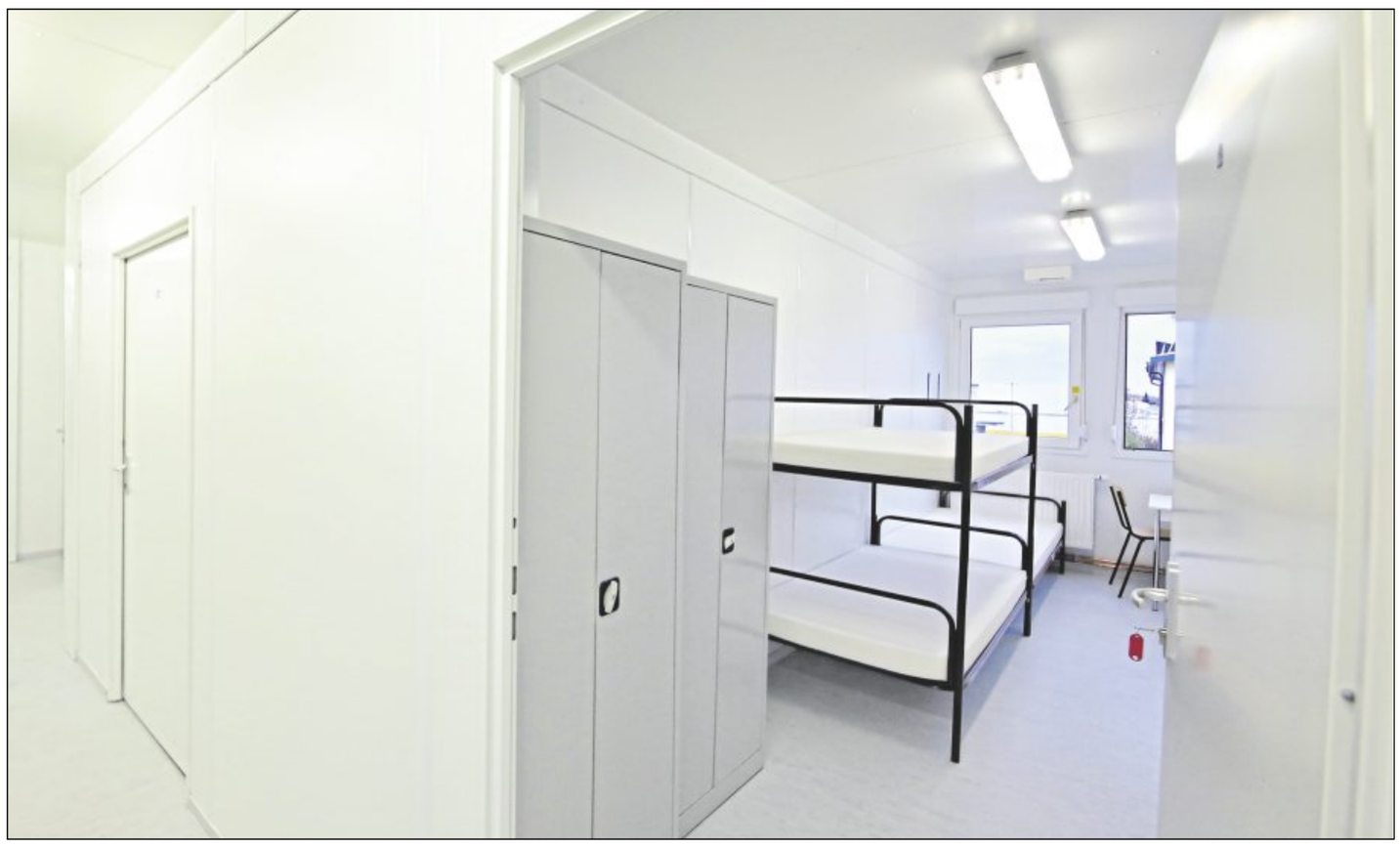
Welzheim

B 1
Nummer 283 – WEZ1
Freitag, 4. Dezember 2020

Sicherheitsdienst vor Asylunterkunft

Corona-Fälle an zwei Welzheimer Einrichtungen: Kastell-Realschule und Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger



In der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende in Welzheim stehen alle Bewohner unter Quarantäne. Foto: Gabriel Habermann

Welzheim.
Die Kastell-Realschule ist aktuell von einem umfangreicheren Corona-Fall betroffen. Durch die exakt eingehaltenen Hygienevorschriften sind viele Schüler nicht betroffen, obwohl sie mit der infizierten Person zusammen im Klassenraum waren. Von insgesamt acht Klassen sind damit verhältnismäßig wenige Schülerinnen und Schüler enge Kontaktpersonen und in Quarantäne. Dies betrifft 23 Schülerinnen und Schüler aus Welzheim, Kaisersbach, Alfdorf und Rudersberg, des Weiteren eine Lehrkraft, zwei Elternteile und zwei Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Schulleitung hat die Elternschaft informiert. Die Kontaktpersonen können kurzfristig getestet werden.

26 Bewohner in der Gemeinschaftsunterkunft

Auch in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende in der Paul-Dannenmann-Straße wurde am Dienstag ein positives Covid-19-Testergebnis gemeldet. Die Unterkunft wird vom Landkreis zur vorläufigen Unterbringung geflüchteter Menschen betrieben und betreut. Die Stadt ist in engem Kontakt mit dem Landratsamt. Der Betroffene ist räumlich isoliert. Um eine weitere Verbreitung des Virus einzudämmen, finden in den nächsten Tagen vom Gesundheitsamt angeordnete Reihentestungen statt.

Die 26 Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft sind durch die Stadt Welzheim bereits unter Quarantäne gestellt worden. Das Landratsamt sorgt für die Versorgung der Bewohner und hat zur Unterstützung der Quarantäne einen Sicherheitsdienst vor Ort installiert.

„Der Sicherheitsdienst ist bereits vor Ort tätig, damit die Quarantäne eingehalten wird. Wenn alle Tests vorliegen, werden wir uns mit dem Landratsamt weiterbesprechen, um die nächsten Schritte bekanntzugeben“, sagt Uwe Lehar, Pressesprecher der Stadt Welzheim. Warum werden aber Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft kontrolliert, dass sogar ein Sicherheitsdienst vor Ort sein muss? Vor privaten Häusern stehen auch keine Sicherheitsdienste, um die Quarantäne zu kontrollieren, oder?

„Man muss hier private Haushalte und Gemeinschaftsunterkünfte trennen. In dieser Gemeinschaftsunterkunft leben fast nur Einzelpersonen, die alle unterschiedliche Sprachen sprechen. Daher ist es wichtig, dass ein Sicherheitsdienst vor Ort erklärt und kontrolliert, warum man jetzt in Quarantäne bleiben muss und warum niemand in die Unterkunft zu Besuch kommen darf. Hier helfen auch Dolmetscher vor Ort“, antwortet Uwe Lehar von der Stadt Welzheim. Und in privaten Haushalten werden zudem stichprobenartig Kontrollen durchgeführt, ob die Quarantäne eingehalten werde, bestätigt Lehar.

Quarantäne und auch die Corona-Regeln gemeinsam einhalten

Auch nach einem Monat „Lockdown light“ im Landkreis, aber auch in Welzheim, ist kein Rückgang der hohen Inzidenzen auf ein beherrschbares Maß festzustellen. Zwar wurde durch die Maßnahmen die exponentielle Steigerung gebrochen, allerdings verharrt der Wert der Ansteckungen im Rems-Murr-Kreis bei stabil um die 150 pro 100 000 Einwohner. In Welzheim das gleiche Bild – stabil um die 15 positive Fälle, etwa 50 Kategorie-1-Quarantänen.

Wenn man die Kindergartengruppen und Schulklassen zusammennimmt, sind aktuell stabil etwa drei Gruppen pro Woche tageweise zu Hause, um Verdachtsfälle abzuwarten, oder gehen dann in Quarantäne.

Im Rathaus sind seit dieser Woche verschiedene organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um in jedem Fall arbeitsfähig zu bleiben.

Das Bürgerbüro hat seit Montag wieder offen, da die Mitarbeiter aus der Quarantäne zurückgekommen sind. Bürgermeister Bernlöhr appelliert weiter, dass alle gemeinsam die Regeln einhalten.

Unbedingt die Frist beachten

Infos für Unternehmen

Welzheim.
Arbeitgeber mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen.

Die örtliche Arbeitsagentur muss diese Beschäftigungspflicht für das Kalenderjahr 2020 prüfen.

Deswegen müssen Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen bis spätestens 31. März 2021 der Agentur für Arbeit ihre Beschäftigungsdaten anzeigen. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Am schnellsten geht dies elektronisch.

Kostenlose Software

Kommen Arbeitgeber der Beschäftigungspflicht nicht nach, ist eine sogenannte Ausgleichsabgabe zu zahlen. Diese Abgabe wird auf Grundlage der jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsquote ermittelt. Um die Ausgleichsabgabe zu berechnen und die entsprechende Anzeige zu erstellen, können Unternehmen und Arbeitgeber die kostenfreie Software IW-Elan nutzen.

Diese steht auf der Homepage www.iw-elan.de unter der Rubrik „Download“ zur Verfügung. Die Meldung kann auf elektronischem Wege schnell und unbürokratisch vorgenommen werden. Neben dem elektronischen Weg kann – sofern keine Downloadmöglichkeit besteht - unter der Rubrik „Service“ eine CD-ROM bestellt werden. Weitere Hinweise und Erläuterungen können über die BA-Seite online unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen/personalfragen/schwerbehinderte-menschen abgerufen werden.

Fragen zum Anzeigeverfahren werden von Montag bis Freitag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr unter der Telefonnummer 0 71 61/9 77 03 33 für Arbeitgeber aus dem Bezirk der Arbeitsagentur Waiblingen beantwortet.

Krämermarkt auf dem Kirchplatz

Welzheim.
Am Montag, 21. Dezember, findet von 8.30 bis 17 Uhr der letzte Krämermarkt in diesem Jahr statt. Zugesagt haben 62 Marktbeschicker, mit Bekleidung aller Art. Das Angebot geht weiter mit Kinder- und Märchenbücher, Puppenkleider, Haushaltartikel, Tischtücher, Gardinen, Holz- u. Lederwaren und ein Stand mit Käse (Käsbär) hat ebenfalls zugesagt. An zwei Imbissständen kann man sich die Marktwurst oder Steak schmecken lassen. Bitte die Abstandsregelungen und Maskenpflicht einhalten. Die Marktbeschicker und die Stadtverwaltung freuen sich über regen Besuch.

Von 6 bis 19 Uhr ist der äußere Kirchplatz von der Einmündung Schorndorferstraße/Schloßgartenstraße und ab dem Fotohaus Kühnle in der Wilhelmstraße gesperrt, der Linien-Busverkehr ist frei.

Essen auf dem Krämermarkt. Foto: Habermann

Verlosung Adventskalender Lions und Leos

Welzheim.
Mit der „Adventskalender-Activity“ unterstützen die Lions-Clubs Welzheim und Winterbach Projekte im Bereich der Sozialarbeit von Kindern, Jugendlichen und Senioren im Rems-Murr-Kreis. Der Gewinn der heutigen Losziehung geht an die Nummern 1597, 344, 1215, 341, 2257, 48, 2198, 1938, 1621 und 880 (alle Angaben ohne Gewähr). Die Lions-Clubs bedanken sich bei allen Sponsoren, die es ermöglicht haben, die Adventskalender für einen guten Zweck anzubieten.

Wir gratulieren

Alfdorf: Erika Greiner zum 80. Geburtstag.
Rudersberg: Walter Plessing zum 85. Geburtstag; Hannelore Rätsch zum 75. Geburtstag; in **Klaffenbach** Hans Böhringer zum 70. Geburtstag.

Lärmaktionsplan: Bürgerbeteiligung zahlt sich aus!

Die Piraten in Welzheim freuen sich über das große Interesse der Bürger

Welzheim (pm).
In der Kommunalpolitik braucht es oft einen langen Atem, doch im Rahmen des Aktionsplans zeigt sich: Dieser hat sich ausgezahlt. Der neue, von der Stadt veröffentlichte, Entwurf des Lärmaktionsplans ist aus Sicht der Piraten-Fraktion ein großer Erfolg für die Bürgerbeteiligung, Kommunalpolitik und vor allem den Teilort Breitenfürst mit all seinen Einwohnern.

„Der Aufruf zur Beteiligung über die sozialen Medien und die Website der Stadt, sich zum Thema einzubringen, hat Früchte getragen. Wir Piraten haben die Bevölkerung selbst ebenfalls dazu aufgefordert, ihre Stellungnahmen einzubringen. Einerseits haben wir auf unserer Website einen eigenen Bereich zum Thema geschaffen, andererseits wurde durch uns ein Flyer in Breitenfürst verteilt, der die Bevölkerung analog zur Teilnahme aufgefordert hat“, erläutert der Fraktionsvorsitzende der Piraten, Philip Köngeter. „Die Beteiligung aus Breitenfürst hat uns sehr gefreut. Viele Bürgerinnen und Bürger haben gute und ausführliche Vorschläge eingebracht und zeigen damit, dass Bürgerbeteiligung funktionieren kann und auch zu Veränderungen führt.“

Umgehungsstraße nun in Lärmaktionsplan positiv enthalten: „Wir haben uns schon in unserem Wahlprogramm für eine Ortsumfahrung Welzheim-Breitenfürst eingesetzt. Nur die im Regionalverkehrsplan mit hoher Dringlichkeit eingestufte Maßnahme ermöglicht eine erhebliche Reduzierung des Verkehrs entlang der Ortsdurchfahrt. Dass die Stadt nun das Landratsamt und das Regierungspräsidium auffordern möchte, eine Machbarkeitsstudie zum Bau einer Umgehungsstraße von Breitenfürst anzufertigen, ist ein großer Erfolg der Bürger und es freut mich sehr, dass die Stadt einer Untersuchung positiv gegenübersteht.“

Lärm- und Geschwindigkeitsminimierung: „Die Kombination aus 40km/h, die Aufforderung an das Land Baden-Württemberg, neue Mittelinseln mit Fahrbahnverschwenkungen zu prüfen und die von der Stadt angestrebten Radarkontrollen an den Ortseingängen werden in Kombination auf jeden Fall zur effektiven Lärm- und Geschwindigkeitsminimierung beitragen“, kommentiert Kai Dorra, Mitglied der Piraten-Fraktion, das Paket.

Radfahrende werden nun gefördert: „Zum Glück sind die Radangebotsstreifen vom Tisch und die Stadt setzt sich jetzt zum Ziel, Radwegverbindungen abseits der Ortsdurchfahrt neu zu konzipieren. Ein gut ausgebauter und richtig ausgeschilderter Radweg von Welzheim nach Breitenfürst bis zum Industriegebiet Reizenwiesen stellt unserer Meinung nach die einzige sichere Verbindung für Fahrrad- und Autoverkehr dar. Damit heben wir das Fahrrad als Alternative endlich angemessen hervor“, so Köngeter.

Piraten-Fraktion lobt Forderungen der Stadt gegenüber Kreis und Land: „Als Stadtrat hört man auch immer wieder, dass es sich um eine Landesstraße handelt oder der Kreis sich gegen Maßnahmen stellt. Wir schätzen die Meinungen der Verkehrsbehörden von Land und Kreis sehr, aber sie müssen Welzheim und seinen Bürgerinnen und Bürgern zukünftig entgegenkommen. Bisher gibt es hier seitens der oberen Behörden anscheinend wenig Verständnis, aber wohl auch keine eigenen Ambitionen“, erläutert Köngeter seine Forderungen an die höheren Verwaltungsebenen. „Die Forderungen der Stadt im Lärmaktionsplan genießen unsere volle Unterstützung und wir loben ausdrücklich, dass die Stadtverwaltung die Ideen zu Breitenfürst nun aufgenommen hat und nun entsprechende Maßnahmen einfordert.“

Zirkus Alaska hat große Sorgen im Winter

Wer kann ein geeignetes Grundstück, gerne auch im Welzheimer Wald, oder eine Halle unentgeltlich zur Verfügung stellen?

Schwäbisch Gmünd/Welzheimer Wald (aro).
Das Bild des blau-gelben Zirkuszelts auf der freien Fläche vor dem Edeka in Bettringen ist vielen bereits so vertraut, dass es kaum noch ins Auge fällt. Vor acht Monaten ist der Zirkus Alaska in Bettringen gestrandet, direkt aus der Winterpause kommend, sollte hier eines der ersten Gastspiele stattfinden. Dann kam Corona und das damit verbundene Auftrittsverbot für den kleinen Familienzirkus.

Seit Monaten kämpft der Zirkus Alaska ums Überleben, die Gmünder seien sehr hilfsbereit, zeigen sich Alois Frank und Natascha Köllner dankbar. Noch dürfen sie unentgeltlich auf der großen Wiese ihre Zelte und Fahrzeuge abstellen, die gleicht aber zwischenzeitlich einer Sumpflandschaft. Um den Tieren eine trockene Unterkunft sichern zu können, karren die Franks bergeweise Hackschnitzel und Einstreu an. Die Wohnwagen und Auflieger begannen mit der Zeit auf dem aufgeweichten Untergrund einzusinken, der Begriff „Wanderzirkus“ erhielt daher beim Zirkus Alaska eine völlig neue Bedeutung: Jetzt wandern Fahrzeuge und Tiergehege auf dem Areal von einer Ecke in die nächste. Immerhin: „Die Barmer Ersatzkasse hat uns ihr Gelände für die Wohnwagen zur Verfügung gestellt“, meint Frank. Damit sind die Sorgen aber nicht behoben. Es fehlt beim Zirkus Alaska an nahezu allem. Die Tiere brauchen hochwertiges Futter, vieles wird gespendet, aber Kraftfutter muss zugekauft werden. Alle sechs Wochen kommt der Hufschmied, als nächstes benötigen die Tiere eine prophylaktische Wurmkur, auch der Tierarzt kommt nicht umsonst und für die Fahrzeuge müssen Versicherungen gezahlt werden.

Zuschuss erhält der achtköpfige Familienzirkus vom Jobcenter. Doch „für die Tiere bekommen wir weder vom Land noch vom Bund Zuschuss“, erklären die Franks ihre Nöte. Einen kleinen Lichtblick gab es im Spätsommer, als der Zirkus Alaska wieder auftreten durfte. Ein Hygienekonzept wurde ausgearbeitet, die Sitzplätze wurden mit Plexiglasscheiben voneinander getrennt, „auch das hat Geld gekostet“. Voller Hoffnung auf bessere Zeiten wurde sogar ein Weihnachtsprogramm einstudiert, 15 Tage währte die Glückssträhne, dann kam das zweite Aus und es hieß wieder „Vorhang runter“. Jetzt blicken die Franks mit zunehmender Verzweiflung auf die kommenden, harten Wintermonate. Zwar mache die Kälte den meisten der 30 Tiere nichts aus, die Pferde haben ihr Winterfell und die sibirischen Steppenkamele fühlen sich in der Kälte auch eher wohl. Aber um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden, brauchen die Franks dringend einen trockenen Untergrund. „Eine Halle, einen Platz mit festem Untergrund, irgendetwas, wo die Tiere trockenen Fußes stehen können.“ Weiterreisen ist für die Franks keine Möglichkeit, denn wohin? „Auftreten dürfen wir nirgends“, zudem kostet das Reisen auch Geld. Den Zirkusleuten sind Reisen und Auftritte vor Publikum in die Wiege gelegt, „so lange waren wir noch nie im Leben an einer Stelle“, meint Natascha Köllner. Die kleine Angelie kam als dreimonatiges Baby mit in Bettringen an, jetzt läuft sie schon. Und aus den in Bettringen geborenen Zicklein sind zwischenzeitlich stramme Ziegen geworden.

Die in Bettringen coronabedingt gestrandete Zirkusfamilie Frank mit Papa Alois, Natascha Köllner, den Kindern Denise und Jorden Frank sowie ihren Tieren, für die sie dringend eine Unterkunft mit trockenem Untergrund suchen. Foto: aro

Tiere können besucht werden

Die Tiere weggeben, ist für die Franks keine Option, sie gehören einfach zur Familie. Und die Tiere sind es derzeit, die finanziell wenigstens für einen Tropfen auf den heißen Stein sorgen. Die Tiere können gerne besucht werden, die Franks freuen sich über Publikum zur „kleinen Tierschau“ wie von Familie Probst aus Mutlangen, die am Wochenende kurz in Bettringen angehalten haben. Die Mädels Linda und Marlene hatten Spaß daran, die Tiere zu streicheln, Papa Fabian und Mama Kerstin übergaben eine kleine Spende.

Eine größere Spende soll von Rudolph Schwarzkopf kommen. Die Geldspenden, die ihm zum Tod seiner Frau übergeben wurden, möchte er guten Zwecken zuführen. „Einen Teil erhält der Zirkus Alaska.“

Wer ein geeignetes Grundstück, gerne auch im Welzheimer Wald, oder eine Halle unentgeltlich zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei Alois Frank unter der Telefonnummer 0 15 90/1 07 51 76 melden. Auch über Geldzuwendungen freut sich Familie Frank unter dem Spendenzweck „Tierfutter“ auf das Konto IBAN: DE 71 600 100 700 702 62 6702.